

## Corona: Übersicht der aktuellen Einreisebestimmungen

Stand: 23. Juni 2021

Die Verordnung zum Schutz vor einreisebedingten Infektionsgefahren in Bezug auf das Coronavirus SARS-CoV-2 ([Coronavirus-Einreiseverordnung des Bundes, CoronaEinrVO](#)) führt die Regelungen der ursprünglichen Corona-Einreiseverordnung Bund, der Coronavirus-Schutzverordnung und der Corona-Einreiseverordnungen der einzelnen Bundesländer zusammen. Damit regelt sie bundesweit einheitlich eine **Anmeldepflicht** (1.), eine **Nachweispflicht** (2.) sowie eine **Absonderungspflicht** (3.) sowie das **Beförderungsverbot aus Virusvariantengebieten** (4.).

### 1. Anmeldepflicht

Personen, die aus einem „einfachen“ [Risikogebiet](#), einem [Hochinzidenzgebiet](#) oder einem [Virusvariantengebiet](#) nach Deutschland einreisen, unterliegen grundsätzlich einer **digitalen Anmeldepflicht** gemäß § 3 Abs. 1 CoronaEinrVO.

#### a. Digitale Anmeldung

Danach sind Personen, die in die Bundesrepublik Deutschland einreisen wollen und sich in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum geplanten Zeitpunkt der Einreise (vgl. § 2 Nr. 1 CoronaEinrVO) als **Risikogebiet** (vgl. § 2 Nr. 3 CoronaEinrVO) eingestuftem Gebiet aufgehalten haben, verpflichtet, **vor der Einreise** digital unter <https://www.einreiseanmeldung.de> folgende Angaben mitzuteilen:

- ihre personenbezogenen Angaben nach § 2 Nr. 16 des IfSG,
- das Datum ihrer voraussichtlichen Einreise,
- ihre Aufenthaltsorte bis zu zehn Tage vor und nach der Einreise,
- das für die Einreise genutzte Reisemittel und vorliegende Informationen zum Sitzplatz,
- Angaben, ob ein Impfnachweis vorliegt,
- Angaben, ob ein Testnachweis bzw. Genesenennachweis vorliegt,
- Angaben, ob bei ihnen typische Anhaltspunkte für eine Infektion mit Coronavirus vorliegen.

Ausnahmsweise kann die Einreiseanmeldung auch durch eine analoge [Ersatzmeldung](#) erfolgen (§ 3 Abs. 2 CoronaEinrVO).

## b. Verpflichtung zur Mitführung der Bestätigung der digitalen Anmeldung

Die **Bestätigung der erfolgreich durchgeführten digitalen Anmeldung** (oder die vollständig ausgefüllte Ersatzmeldung) haben Einreisende **bei der Einreise mitzuführen** und – für den Fall der Inanspruchnahme eines **Beförderers** i. S. d. § 2 Nr. 14 CoronaEinrVO – dem Beförderer vor der Beförderung (§ 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 CoronaEinrVO) oder auf Aufforderung den **Grenzkontrollbehörden** (§ 7 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 CoronaEinrVO) **vorzulegen**.

## c. Ausnahmen von der Anmeldepflicht

Von der **Anmeldepflicht** **ausgenommen** sind gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 CoronaEinrVO u. a. Personen, die

- durch ein **Risikogebiet** lediglich **durchgereist** sind und dort keinen Zwischenaufenthalt hatten (Nr. 1),
- nur zur **Durchreise** in die Bundesrepublik **Deutschland** einreisen (Nr. 2),
- bei Einhaltung angemessener Schutz- und Hygienekonzepte als **Transportpersonal** in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 3); die Ausnahme gilt nicht bei Aufenthalten von mehr als 72 Stunden bei vorherigem Aufenthalt in Virusvariantengebieten (§ 6 Abs. 1 S. 4 CoronaEinrVO),
- sich im Rahmen des **Grenzverkehrs** weniger als **24 Stunden** in einem Risikogebiet aufgehalten haben oder für bis zu 24 Stunden in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 6),
- **Grenzpendler** und **Grenzgänger** (Nr. 7), mit der Maßgabe, dass die **Tätigkeit** für die Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe **dringend erforderlich und unabdingbar** ist (§ 6 Abs. 1 S. 3 CoronaEinrVO),
- bei Aufenthalt von weniger als **72 Stunden** in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem Risikogebiet aufgrund des **Besuchs von Verwandten** ersten Grades, des nicht dem gleichen Hausstand angehörigen Ehegatten oder Lebensgefährten oder eines geteilten Sorgerechts oder eines Umgangsrechts einreisen (Nr. 11 a)); die Ausnahme gilt **nicht bei Einreisen aus Virusvariantengebieten** (§ 6 Abs. 1 S. 2 CoronaEinrVO).

Im Sinne der Coronavirus-Einreiseverordnung ist

- **Grenzpendler**
  - eine Person, die in der Bundesrepublik Deutschland ihren Wohnsitz hat und die sich **zwingend notwendig zum Zwecke ihrer Berufsausübung**, ihres Studiums oder ihrer Ausbildung an ihre Berufsausübungs-, Studien- oder Ausbildungsstätte in ein Risikogebiet begibt und regelmäßig, mindestens einmal wöchentlich, an ihren Wohnsitz zurückkehrt (§ 2 Nr. 11 a) CoronaEinrVO), oder

- diejenige sorgeberechtigte Person oder Betreuungsperson, die eine Person zu ihrer Berufsausübungs-, Studien- oder Ausbildungsstätte bringt oder sie dort abholt (§ 2 Nr. 11 b) CoronaEinrVO),
- **Grenzgänger**  
eine Person, die in einem Risikogebiet ihren Wohnsitz hat und die sich **zwingend notwendig zum Zwecke ihrer Berufsausübung**, ihres Studiums oder ihrer Ausbildung in die Bundesrepublik Deutschland begibt und regelmäßig, mindestens einmal wöchentlich, an ihren Wohnsitz zurückkehrt (vgl. § 2 Nr. 12 a) CoronaEinrVO), oder diejenige sorgeberechtigte Person oder Betreuungsperson, die eine Person zu ihrer Berufsausübungs-, Studien- oder Ausbildungsstätte bringt oder sie dort abholt (vgl. § 2 Nr. 12 b) CoronaEinrVO),
- **Transportpersonal**  
Personen, die einreisen, um beruflich bedingt grenzüberschreitend Personen, Waren oder Güter auf dem Land-, Wasser- oder Luftweg zu transportieren (§ 2 Nr. 13 CoronaEinrVO).

Das Vorliegen der Voraussetzungen einer Ausnahme ist auf Verlangen des Beförderers oder der Grenzkontrollbehörde in geeigneter Form glaubhaft zu machen, z. B. durch Vorlage von Fahrscheinen oder Buchungsbestätigungen (§ 7 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 S. 2 CoronaEinrVO).

Für Personen, die zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, kann auch der Arbeitgeber (oder ein sonstiger Dritter) den Nachweis erbringen (§ 7 Abs. 2 S. 3 CoronaEinrVO).

## 2. Nachweispflicht

Personen, die das sechste Lebensjahr vollendet haben und aus einem **Risikogebiet** einreisen, unterliegen gemäß § 5 Abs. 1 CoronaEinrVO bei Einreise in die Bundesrepublik Deutschland grundsätzlich einer **Nachweispflicht**. An diese Nachweispflicht werden unterschiedliche Anforderungen gestellt – je nachdem, ob die Person aus einem „**einfachen**“ **Risikogebiet** (b.), einem **Hochinzidenzgebiet** (c.) oder einem **Virusvariantengebiet** (d.) einreist.

### a. Anforderungen an die Nachweispflicht

Als Nachweis gelten ein **Testnachweis**, ein **Genesenennachweis** sowie ein **Impfnachweis** i. S. d. § 2 Nrn. 6, 8 und 10 CoronaEinrVO.

#### aa. Testnachweis

Als Testnachweis gilt ein Nachweis hinsichtlich des Nichtvorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Der Nachweis ist auf **Papier** oder in einem

**elektronischen Dokument** in **deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache** zu erbringen.

Anerkannt werden grundsätzlich Verfahren der Nukleinsäureamplifikationstechnik (**PCR, LAMP, TMA**) und **Antigentests** zum direkten Nachweis des Coronavirus SARS-CoV-2. **Antikörper-Tests** werden **nicht** anerkannt. **Antigen-Schnelltests** werden nur anerkannt, wenn sie die von der WHO empfohlenen Mindestkriterien erfüllen (u. a.  $\geq 80\%$  Sensitivität und  $\geq 97\%$  Spezifität).

Der Testnachweis muss sich jeweils auf einen Test beziehen, der **max. 48 Stunden** (bei **Antigen-Tests**) oder **72 Stunden** (**PCR, PoC-PCR** oder weitere Methoden der Nukleinsäureamplifikationstechnik) zurückliegt. Für die Berechnung dieser Zeiträume ist der **Zeitpunkt der Einreise** i. S. d. § 2 Nr. 1 CoronaEinrVO maßgeblich. Bei **Virusvariantengebieten** verkürzt sich die Frist bei **Antigen-Tests auf 24 Stunden**.

Die Testung muss in der Bundesrepublik Deutschland oder im Ausland von einem Leistungserbringer nach § 6 Abs. 1 der [Coronavirus-Testverordnung](#) oder im Rahmen einer betrieblichen Testung i. S. d. Arbeitsschutzes durch Personal, das die dafür erforderliche Ausbildung oder Kenntnis und Erfahrung besitzt, vorgenommen oder überwacht worden sein oder im Ausland von einer nach dem Recht des jeweiligen Staates befugten Stelle vorgenommen oder überwacht worden sein.

#### **bb. Genesenennachweis**

Als Genesenennachweis gilt ein Nachweis hinsichtlich des Vorliegens einer vorherigen Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Der Nachweis ist auf **Papier** oder in einem **elektronischen Dokument** in **deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache** zu erbringen. Die vergangene und zugrundeliegende Testung muss durch eine Labordiagnostik mittels Nukleinsäurenachweis (**PCR, PoC-PCR** oder weitere Methoden der Nukleinsäureamplifikationstechnik) erfolgt sein und muss **mindestens 28 Tage** sowie **max. sechs Monate** zurückliegen.

#### **cc. Impfnachweis**

Als Impfnachweis gilt ein Nachweis hinsichtlich des Vorliegens einer vollständigen Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 mit einem oder mehreren vom [Paul-Ehrlich-Institut anerkannten Impfstoffen](#) und muss entweder aus einer anerkannten Anzahl von Impfstoffdosen, die für eine vollständige Schutzimpfung erforderlich ist, bestehen und seit der letzten erforderlichen Einzelimpfung müssen mindestens 14 Tage vergangen sein, oder bei einer genesenen Person aus einer verabreichten Impfstoffdosis bestehen. Der Nachweis ist auf **Papier** oder in einem **elektronischen Dokument** in **deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache** zu erbringen.

## b. Einreise aus „einfachen“ Risikogebieten

### aa. Verfügen über einen Test-, Genesenen- oder Impfnachweis

(spätestens 48 Stunden nach Einreise)

Gemäß § 5 Abs. 2 CoronaEinrVO müssen Personen, die in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind und sich zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum Zeitpunkt der Einreise als Risikogebiet eingestuftem Gebiet, das weder ein Hochinzidenzgebiet noch ein Virusvariantengebiet ist, aufgehalten haben, **spätestens 48 Stunden nach ihrer Einreise** über einen **Testnachweis**, einen **Genesenennachweis** oder einen **Impfnachweis** verfügen.

### bb. Übermittlung des Nachweises über das Einreiseportal

Einreisende müssen diesen Nachweis gemäß § 7 Abs. 4 Nrn. 1 und 2 CoronaEinrVO unverzüglich nach dessen Vorliegen über das Einreiseportal der Bundesrepublik Deutschland <https://www.einreiseanmeldung.de> übermitteln. Für Personen, die zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, kann auch der Arbeitgeber (oder ein sonstiger Dritter) den Nachweis erbringen (§ 7 Abs. 4 S. 4 CoronaEinrVO).

### cc. Ausnahmen von der Nachweispflicht bei Einreise aus einem „einfachen“ Risikogebiet

Von der Nachweispflicht ausgenommen sind nach dem Aufenthalt in einem „einfachen“ Risikogebiet gemäß § 6 Abs. 4 i. V. m. Abs. 1 S. 1 CoronaEinrVO u. a. Personen, die

- durch ein **Risikogebiet** lediglich **durchgereist** sind und dort keinen Zwischenaufenthalt hatten (Nr. 1),
- nur zur **Durchreise** in die Bundesrepublik **Deutschland** einreisen (Nr. 2),
- bei Einhaltung angemessener Schutz- und Hygienekonzepte als **Transportpersonal** in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 3); die Ausnahme gilt nicht bei Aufenthalten von mehr als 72 Stunden bei vorherigem Aufenthalt in Virusvariantengebieten (vgl. § 6 Abs. 1 S. 4 CoronaEinrVO),
- sich im Rahmen des **Grenzverkehrs** weniger als **24 Stunden** in einem Risikogebiet aufgehalten haben oder für bis zu 24 Stunden in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 6),
- **Grenzpendler** und **Grenzgänger** (Nr. 7), mit der Maßgabe, dass die **Tätigkeit** für die Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe **dringend erforderlich und unabdingbar** ist (vgl. § 6 Abs. 1 S. 3 CoronaEinrVO),
- bei Aufenthalt von weniger als **72 Stunden** in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem Risikogebiet aufgrund des **Besuchs von Verwandten** ersten Grades, des nicht dem gleichen Hausstand angehörigen Ehegatten oder

Lebensgefährten oder eines geteilten Sorgerechts oder eines Umgangsrechts einreisen (Nr. 11 a)); die Ausnahme gilt **nicht bei Einreisen aus Virusvariantengebieten**, vgl. § 6 Abs. 1 S. 2 CoronaEinrVO).

Das Vorliegen der Voraussetzungen einer Ausnahme ist auf Verlangen des Beförderers oder der Grenzkontrollbehörde in geeigneter Form glaubhaft zu machen (§ 7 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 S. 2 CoronaEinrVO). Für Personen, die zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, kann auch der Arbeitgeber (oder ein sonstiger Dritter) den Nachweis erbringen (§ 7 Abs. 2 S. 3 CoronaEinrVO).

### **c. Einreise aus Hochinzidenzgebieten und Virusvariantengebieten und Einreise auf dem Luftweg**

#### **aa. Verfügen über einen Test-, Genesenen- oder Impfnachweis**

Einreisende im **Flugverkehr** (unabhängig davon, ob sie sich vor der Einreise in einem Risikogebiet aufgehalten haben) sowie Einreisende nach Aufenthalt in einem **Hochinzidenzgebiet** oder **Virusvariantengebiet** müssen grundsätzlich einen Nachweis mitführen (§ 5 Abs. 1 S. 1 Nrn. 1 – 3 CoronaEinrVO).

Personen, die zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum Zeitpunkt der Einreise als **Virusvariantengebiet** eingestuftem Gebiet aufgehalten haben, müssen **zwingend bereits bei der Einreise** über einen **Testnachweis** verfügen (§ 5 Abs. 1 S. 3 i. V. m. S. 1 Nr. 2 CoronaEinrVO); ein **Genesenennachweis** oder **Impfnachweis** sind in diesem Fall **nicht ausreichend**.

Bei Einreisen im **Flugverkehr** und bei Aufenthalten in einem **Hochinzidenzgebiet** ist hingegen auch die Vorlage eines **Impf- oder Genesenennachweises bei der Einreise möglich** (§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 CoronaEinrVO). Eine Beförderung ohne Nachweis ist ausgeschlossen.

#### **bb. Verpflichtung zur Mitführung des Nachweises**

Einreisende aus einem **Virusvariantengebiet** haben einen **Testnachweis bei Einreise** mitzuführen und - für den Fall der Inanspruchnahme eines **Beförderers** i. S. d. § 2 Nr. 14 CoronaEinrVO – dem Beförderer vor der Beförderung (§ 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 CoronaEinrVO) oder auf Aufforderung den **Grenzkontrollbehörden** (§ 7 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 CoronaEinrVO) **vorzulegen**.

Einreisende aus einem **Hochinzidenzgebiet** oder **auf dem Luftweg** haben die Möglichkeit **bei Einreise** statt eines **Testnachweises** auch einen **Genesenennachweis** oder **Impfnachweis** mitzuführen und - für den Fall der Inanspruchnahme eines **Beförderers** – dem Beförderer vor der Beförderung (§ 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 CoronaEinrVO) oder auf Aufforderung den **Grenzkontrollbehörden** (§ 7 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 CoronaEinrVO) **vorzulegen**.

## bb. Maßgaben bzw. Ausnahmen der Nachweispflicht bei Einreise aus einem Hochinzidenzgebiet oder Virusvariantengebiet

Für **Einreisende** aus einem **Virusvariantengebiet** gelten **keine Ausnahmen** von der **Test- und Nachweispflicht**. Besondere Maßgaben bzw. eng umschriebene Ausnahmen werden jedoch an die Nachweispflicht von Transportpersonal und Grenzpendler und Grenzgänger gestellt:

- **Transportpersonal** i. S. d. § 2 Nr. 13 CoronaEinrVO, das aus einem **Hochinzidenzgebiet** einreist, unterliegt nur dann der Nachweispflicht gemäß § 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 CoronaEinrVO, wenn der **Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland 72 Stunden überschreitet** (§ 6 Abs. 3 Nr. 2 CoronaEinrVO).
- **Grenzpendler** und **Grenzgänger** i. S. d. § 2 Nrn. 11 und 12 CoronaEinrVO, die sich in **Hochinzidenzgebieten** oder **Virusvariantengebieten** aufgehalten haben, müssen **mindestens zweimal pro Woche** einen **Testnachweis** vornehmen.

Das Vorliegen der Voraussetzungen einer Ausnahme ist auf Verlangen des Beförderers oder der Grenzkontrollbehörde in geeigneter Form glaubhaft zu machen (§ 7 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 S. 2 CoronaEinrVO). Für Personen, die zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik Deutschland einreisen, kann auch der Arbeitgeber (oder ein sonstiger Dritter) den Nachweis erbringen (§ 7 Abs. 2 S. 3 CoronaEinrVO).

### 3. Absonderungspflicht

Einreisende aus Risikogebieten müssen zudem die **Absonderungspflichten** gemäß § 4 CoronaEinrVO beachten. Die Absonderungspflicht gilt gemäß § 4 Abs. 3 CoronaEinrVO vorerst **bis zum 28. Juli 2021**.

#### a. 10-tägige Absonderungspflicht bei Einreise aus „einfachen“ Risikogebieten und Möglichkeit der vorzeitigen Beendigung

Personen, die in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind und sich zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum Zeitpunkt der Einreise als **Risikogebiet** eingestuftem Gebiet aufgehalten haben, sind grundsätzlich verpflichtet, sich **unverzüglich nach der Einreise** auf eigene Kosten auf direktem Weg in die Haupt- oder Nebenwohnung oder in eine andere, eine Absonderung ermöglichende Unterkunft zu begeben und sich für einen Zeitraum von **zehn Tagen** gerechnet ab dem Tag ihrer Ausreise aus diesem Gebiet ständig dort **abzusondern** (§ 4 Abs. 1 S. 1 und 2, Abs. 2 S. 1 CoronaEinrVO). Den absonderungspflichtigen Personen ist es in diesem Zeitraum nicht gestattet, Besuch von Personen zu empfangen, die nicht ihrem Hausstand angehören.

Die 10-tägige Absonderung kann für **genesene, geimpfte oder getestete Personen vorzeitig** (vor Ablauf von zehn Tagen) **beendet** werden, wenn entsprechend ein Genesenennachweis, ein Impfnachweis oder ein negativer Testnachweis über das Einreiseportal der Bundesrepublik Deutschland <https://www.einreiseanmeldung.de> übermittelt wird (§ 4 Abs. 2 S. 2 i. V. m. § 7 Abs. 4 S. 1 CoronaEinrVO). Für die Dauer, die zur Durchführung des Tests erforderlich ist, wird die Absonderung ausgesetzt. Die Absonderung endet in diesem Fall mit dem **Zeitpunkt der Übermittlung. Wird der Nachweis bereits vor Einreise übermittelt, so ist keine Absonderung erforderlich.**

#### **b. Einreise aus Hochinzidenzgebieten und Virusvariantengebieten**

Strengere Absonderungsregelungen gelten für Einreisende aus Hochinzidenzgebieten oder Virusvariantengebieten.

##### **aa. Einreise aus Hochinzidenzgebieten: Freitestung ab Tag 5 nach der Einreise**

Personen, die sich zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum Zeitpunkt der Einreise als **Hochinzidenzgebiet** eingestuftem Gebiet aufgehalten haben, sind grundsätzlich verpflichtet, sich unverzüglich nach der Einreise für einen Zeitraum von **zehn Tagen** gerechnet ab dem Tag ihrer Ausreise aus diesem Gebiet **abzusondern**.

Die Absonderung kann von **genesenen oder geimpften Personen** ebenfalls **vorzeitig beendet** werden, wenn ein **Genesenennachweis** oder ein **Impfnachweis** über das Einreiseportal der Bundesrepublik Deutschland <https://www.einreiseanmeldung.de> übermittelt wird. Die Absonderung endet in diesem Fall ebenfalls mit dem **Zeitpunkt der Übermittlung. Wird der Nachweis bereits vor Einreise übermittelt, so ist keine Absonderung erforderlich.**

Einschränkend kann eine **Freitestung** wie bei der Einreise aus „einfachen“ Risikogebieten jedoch für Einreisende aus Hochinzidenzgebieten **frühestens fünf Tage nach der Einreise** erfolgen (§ 4 Abs. 2 S. 3 CoronaEinrVO). Der negative Testnachweis muss ebenfalls über das **Einreiseportal** übermittelt werden.

##### **bb. Einreise aus Virusvariantengebieten: 14-tägige Absonderung ohne Freitestung**

Personen, die sich zu einem beliebigen Zeitpunkt in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem zum Zeitpunkt der Einreise als **Virusvariantengebiet** eingestuftem Gebiet aufgehalten haben, sind grundsätzlich verpflichtet, sich unverzüglich nach der Einreise für einen Zeitraum von **14 Tagen** gerechnet ab dem Tag ihrer Ausreise aus diesem Gebiet **abzusondern** (§ 4 Abs. 2 S. 1 und 5 CoronaEinrVO). Eine vorzeitige Beendigung der Absonderung ist für Einreisende aus Virusvariantengebieten nicht möglich (§ 4 Abs. 2 S. 5 a. E. CoronaEinrVO).

### c. Ausnahmen von der Absonderungspflicht bei Einreise aus „einfachen“ Risikogebieten oder Hochinzidenzgebieten

Ausnahmen von der Absonderungspflicht sind für Einreisende aus „einfachen“ **Risikogebieten** sowie aus **Hochinzidenzgebieten** vorgesehen (§ 6 Abs. 1 und 2 CoronaEinrVO). Für Einreisen aus **Virusvariantengebieten** gelten hingegen keine Ausnahmen (§ 6 Abs. 2 S. 2 CoronaEinrVO).

Von der Absonderungspflicht **ausgenommen** sind gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 CoronaEinrVO (übereinstimmend mit den Ausnahmen der Anmeldepflicht, siehe oben) u. a. Personen, die

- durch ein **Risikogebiet** lediglich **durchgereist** sind und dort keinen Zwischenaufenthalt hatten (Nr. 1),
- nur zur **Durchreise** in die Bundesrepublik **Deutschland** einreisen (Nr. 2),
- bei Einhaltung angemessener Schutz- und Hygienekonzepte als **Transportpersonal** in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 3); die Ausnahme gilt nicht bei Aufenthalten von mehr als 72 Stunden bei vorherigem Aufenthalt in Virusvariantengebieten (vgl. § 6 Abs. 1 S. 4 CoronaEinrVO),
- sich im Rahmen des **Grenzverkehrs** weniger als **24 Stunden** in einem Risikogebiet aufgehalten haben oder für bis zu 24 Stunden in die Bundesrepublik Deutschland einreisen (Nr. 6),
- **Grenzpendler** und **Grenzgänger** (Nr. 7), mit der Maßgabe, dass die **Tätigkeit** für die Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe **dringend erforderlich und unabdingbar** ist (vgl. § 6 Abs. 1 S. 3 CoronaEinrVO),
- bei Aufenthalt von weniger als **72 Stunden** in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem Risikogebiet aufgrund des **Besuchs von Verwandten** ersten Grades, des nicht dem gleichen Hausstand angehörigen Ehegatten oder Lebensgefährten oder eines geteilten Sorgerechts oder eines Umgangsrechts einreisen (Nr. 11 a); die Ausnahme gilt **nicht bei Einreisen aus Virusvariantengebieten**, vgl. § 6 Abs. 1 S. 2 CoronaEinrVO).

Ebenfalls von der **Absonderungspflicht ausgenommen** sind Personen, die sich für bis zu **5 Tage zwingend notwendig und unaufschiebbar beruflich veranlasst**, wegen ihrer Ausbildung oder ihres Studiums in einem **Risikogebiet aufgehalten** haben oder in die Bundesrepublik Deutschland **einreisen** und über einen **Testnachweis** i. S. d. § 2 Nr. 6 CoronaEinrVO verfügen (§ 6 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 c) CoronaEinrVO).

Auch **Saisonarbeitnehmer** sind unter den Voraussetzungen des § 6 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 e) aa) bis cc) CoronaEinrVO mit einem **Testnachweis** von der **Absonderungspflicht ausgenommen**.

Darüber hinaus sind gemäß § 6 Abs. 2 S. 1 CoronaEinrVO u. a. Personen von der Absonderungspflicht ausgenommen, die über einen **Testnachweis** i. S. d. § 2 Nr. 6 CoronaEinrVO verfügen, und

- deren **Tätigkeit unabdingbar** ist für die **Aufrechterhaltung** der Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens, insbesondere **Ärzte, Pflegekräfte, unterstützendes medizinisches Personal und Betreuungspersonal** (Nr. 1 a) aa)),
- aufgrund des **Besuchs von Verwandten** ersten oder zweiten Grades, des nicht dem gleichen Hausstand angehörigen Ehegatten oder Lebensgefährten oder eines geteilten Sorgerechts oder eines Umgangsrechts (Nr. 1 b) aa)) oder des **Beistands oder zur Pflege schutz- oder hilfebedürftiger Personen** einreisen (Nr. 1 b) cc)).

Personen, die als **Urlaubsrückkehrer** aus einem „**einfachen**“ **Risikogebiet** zurückreisen, das weder Hochinzidenz- noch Virusvariantengebiet ist, und die **unmittelbar vor Rückreise** in ihrem **Urlaubsort** einen **Test** mit negativem Ergebnis in Bezug auf eine Coronavirus-Infektion durchgeführt haben, sind unter den Voraussetzungen des § 6 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 a) bis c) CoronaEinrVO ebenfalls von der **Absonderungspflicht befreit**, sofern u. a. eine **besondere Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der betroffenen nationalen Regierung** besteht. Aktuell (Stand: 22. Juni 2021) bestehen **keine entsprechenden Vereinbarungen** mit anderen Staaten in diesem Sinne, weshalb diese Ausnahme derzeit nicht zur Anwendung kommt. Auf der [Webseite des RKI](#) können Sie einsehen, ob entsprechende zwischenstaatliche Vereinbarungen getroffen wurden.

#### **4. Beförderungsverbot aus Virusvariantengebieten in die Bundesrepublik Deutschland**

Bitte beachten Sie über die vorstehenden Einreiseregulungen hinaus das weitgehende **Beförderungsverbot** aus Virusvariantengebieten in die Bundesrepublik Deutschland gemäß § 10 CoronaEinrVO. Danach sind Beförderer i. S. d. § 2 Nr. 14 CoronaEinrVO verpflichtet, **Beförderungen** aus Virusvariantengebieten in die Bundesrepublik zu **unterlassen**.

**Ausnahmen vom Beförderungsverbot** sind in Einzelfällen möglich. Das Verbot gilt u. a. nicht für die Beförderung von deutschen Staatsangehörigen oder Personen mit Wohnsitz und Aufenthaltsrecht in Deutschland (sowie jeweils ihre Ehepartner, Lebensgefährten und minderjährigen Kindern) sowie reine Post-, Fracht- oder Leertransporte.